

Workshop Schreib- und Lesewerkstatt

Ziel des Projekts war es, schreibinteressierten Schülern etwas zu bieten, was sie in dieser Form normalerweise nicht bekommen: Die nötige Zeit, den passenden Rahmen und vor allem Hinweise und Anhaltspunkte für das Verfassen eigener Texte.

Als Ausgangspunkt für unsere Reise mit vielen völlig verschiedenen Zu- und Ausgängen diente uns die Kurzgeschichte „Die Maske des roten Todes“ von Edgar Allen Poe. Um dem Text sprachlich Herr zu werden, näherten wir uns in Etappen an – aus denen jeweils eigene Texte entstanden.

Aus der ersten Runde gingen sogenannte Klebegedichte hervor, bei denen die Schüler nicht nur sprachlich arbeiteten, sondern sich auch visuell-gestalterisch erproben durften.

In einem zweiten Schritt wurden die Gedichte aus der ersten Phase in neue Kurzgeschichten eingewoben, wodurch sich langsam ein Beziehungsgeflecht zwischen den Texten der Schüler zu entwickeln begann.

Und schließlich begann die Planungsphase für einen größeren Text, der an Tag zwei in Angriff genommen wurde. Zeitgleich fanden in Kleingruppen Lese- bzw. Vorlesetrainings statt, denn der krönende Abschluss sollte für alle TeilnehmerInnen darin bestehen, ihre selbst produzierten Texte vor Kamera zu lesen.

Den Schlusspunkt setzte der Moment, in dem sämtliche produzierten Materialien online auf einer interaktiven Karte zusammengefügt wurden, wodurch aus allen Texten und Medien ein großer Hypertext entstand, durch den sich ein roter Faden ganz im Stile Edgar Allen Poes zieht: Heimlich, unheimlich, gruselig.